



Mit den zwei Förderbändern des neuen Disco 9100 C Autoswather kann man das Futter von 9 Metern Mähbreite entweder als Schwad oder wie hier in Beeten oder auch komplett breit ablegen.
Fotos: Wilmer

Claas Disco 9100 C Autoswather:

Neues Disco mit Schwadablage

Nach dem Disco 8550 AS mit Schwadzusammenführung kommt Claas jetzt mit dem neuen Disco 9100 C Autoswather: „P Cut“-Mähholm mit „Active Float“-Entlastung, neuen Förderbändern mit „Belt Boost“ und 9,10 statt 8 Meter Schnittbreite. profi-Redakteur Hubert Wilmer fasst den interessanten „Disco-Besuch“ zusammen.

profi
MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

SONDERDRUCK
aus 11/2011

IW as das Mähwerk selber angeht, können wir es eigentlich kurz machen: Das Disco 9100 C entspricht über weite Strecken dem Disco 9300 C, das wir bereits ausführlich im Praxistest unter die Lupe genommen haben (profi 1/2010). Allerdings mit dem Unterschied, dass das Disco 9100 C Autoswather natürlich nur in aufgelöster Bauweise als Front-Heck-Kombi (z. B. mit dem Disco 3100 FC) und nicht in Schubfahrt genutzt werden kann.

Den guten Anbau mit verdrehgesicherten Unter- und Oberlenkerbolzen der Kat. III, stabilen Stützen (die sogar die komplette Förderbandkombi in platzsparend geklappter Position tragen!) und dem Gelenkwellenhalter hat Claas noch weiter perfektioniert. Und zwar mit einem praktischen Magnethalter für die serienmäßigen Loadensing-Ölschläuche sowie einem wettergeschützten „Parkplatz“ für das (auch serienmäßige)

ISO-Bus-Terminal „Communicator“ – sehr gut! Und ja, Sie haben richtig gelesen: Die Kombi hat serienmäßig Loadensing-Hydraulik und ISO-Bus-Bedienung. Das heißt, es gibt nicht nur einen Hektarzähler, sondern bis zu 12 Funktionen können über ISO-Bus-Tasten des Schleppers bedient werden. Wer möchte, kann das Mähwerk aber nach wie vor auch mit Ölumlaufl und einem ew-Anschluss bedienen und auf Wunsch sogar eine separate Bordhydraulik für den Antrieb der Bänder bekommen.

Womit wir schon beim interessantesten Teil des Disco 9100 C „Autoswather“ wären. Denn das kaum auszusprechende Wort ist die englische Bezeichnung für „Selbstschwader“. Gemeint ist damit die Schwadzusammenführung mit den Förderbändern hinter den beiden 3,40 m breiten Seitenmähwerken. Diese sind mit dem bekannten V-Stahlzinken-Aufbereiter ausgestattet, dessen Inten-

sität über das vierfach verstellbare Schikaneblech justiert werden kann. Die Drehzahl liegt bei immerhin 1 100 U/min, um auch in massigen Beständen nie Förderprobleme zu bekommen. Eine Reduzierung auf 910 U/min ist nur durch einen Austausch der Riemenscheiben möglich. Eine Besonderheit des Disco sind die geschlossenen Wannen unter den Aufbereitern. Zusammen mit den einstellbaren Leitblechen sorgen sie für eine absolut verlustfreie Futterübergabe an die Querförderbänder. Außerdem können sich die jeweils 90 cm breiten und 2,80 m langen Bänder zusätzlich auf diesen Wannen abstützen.

Angetrieben werden die Gummibänder mit 25-cm³-Hydraulikmotoren, die über eine elastische Kupplung jeweils mit der inneren Walze der Förderbänder verbunden sind. Außerdem gibt es einen Temperatursensor, der im Terminal Alarm schlägt, wenn das Öl der Schlepperhydraulik tatsächlich

über 85 °C erreichen sollte. Im Terminal kann der Fahrer auch die Bandgeschwindigkeit zwischen 200 und 1200 U/min verstellen. Dabei wird allerdings nicht die tatsächliche Drehzahl angezeigt, sondern ein Wert zwischen 0 und 100 %. Zum einen über diese Drehzahl, zum anderen über drei verschiedene Anbaupositionen der Bänder kann die Schwadbreite etwa zwischen 1,60 m und 3,20 m variiert werden.

„Belt Boost“ nennt Claas die eine Funktion, bei der die Förderbänder beim Ausheben der Mäher am Vorgewende automatisch auf 80 % ihrer Maximaldrehzahl beschleunigt werden. Zum einen, damit die Schwaden nicht bis ins Querschwad reichen, zum anderen, um sie am Ende quasi „anzuspitzen“, damit es die nachfolgende Erntetechnik leichter hat. Außerdem gibt es beim Mähen am Hang die Möglichkeit, für eine gleichmäßige Schwadablage unterschiedliche Geschwindigkeiten für das hangaufwärts und das hangabwärts gerichtete Band einzustellen. Und diese Werte lassen sich am Vorgewende mit einem Knopfdruck spiegeln – prima!



Die Mähwerke haben eine Schwerpunktaufhängung mit hydraulischer Anfahrtsicherung und hydropneumatischer „Active Float“-Entlastung. Die Bänder werden über zwei doppelwirkende Zylinder geklappt. Dabei werden sie automatisch abgeschaltet.

Gewundert haben wir uns nur, dass man laut Claas unter allen Bedingungen ohne ein Schwadblech in der Mitte auskommt. Bei unserem Probeinsatz auf einer ebenen Luzerne-Fläche war so etwas aber in der Tat nicht notwendig, die Schwaden waren sehr gleichmäßig geformt.

Ausgehoben werden die Querförderbänder separat über je zwei doppelwirkende Zylinder, wobei das Band automatisch abgeschaltet wird. Dadurch ergeben sich neben der Breitablage zwei weitere Ablagemög-

lichkeiten: Hat man beide Bänder unten, werden die 9 Meter Arbeitsbreite in ein Schwad zusammengeführt. Setzt man nur ein Band ein, kann man zwei Arbeitsbreiten von 18 Meter auf ein Beet mit etwa 12 Meter Breite ablegen. Und die lassen sich nach dem Anwelken mit einem Vierkreiselschwader in einer Überfahrt zu einem großen Schwad formen. Die Funktion mit einem Band lässt sich zudem prima beim Anmähen einer Fläche nutzen, um das Futter von der Grenze wegzubekommen.



Das andere Wort für Futterernte: PROFILINE.

CLAAS ist der Schrittmacher in der überbetrieblichen Futterernte. Speziell für Profis wurde CLAAS PROFILINE entwickelt – Ernteketten, die alle Arbeitsgänge wie Mähen, Wenden, Schwaden, Häckseln, Transportieren und Walzen perfekt miteinander verzahnen. Investieren Sie jetzt in das beste Grundfutter für mehr Milch.

www.claas.de/profiline

CLAAS





Angetrieben werden die 90 cm breiten und 2,80 m langen Förderbänder über zwei Ölmotoren. Unter dem Zinkenaufbereiter (Bild unten) sitzt eine Wanne, die Bröckelverluste vermeidet und als zusätzliche Abstützung für die Bänder dient.



Den guten Anbau hat Claas weiter verbessert. Neben dem Gelenkwellenhalter verbirgt sich unter dem Blech ein Magnethalter für die Ölschläuche, und das Terminal kann wettergeschützt unter der Verkleidung „geparkt“ werden (kleine Bilder).

Braucht man die Bändeinheiten (z. B. nach Ende der Grünroggenernte im Frühjahr) längere Zeit nicht, lassen sie sich auch komplett demontieren. Laut Claas dauert das nur rund eine halbe Stunde, da an jeder Einheit nur sechs Schrauben sowie die Schläuche der Ölmotoren (leider ohne Schnellverschlüsse) zu lösen sind.

Und das spart natürlich auch Gewicht. Denn laut Claas wiegt die komplette Kombination immerhin 3 400 kg – für die zulässige Hinterachslast vieler Schlepper eine Herausforderung. Da kann die Demontage der zusammen rund 600 kg schweren Bändeinheiten die entscheidende Entlastung bringen, um auch mal mit dem „kleineren“ Schlepper mähen zu können.

Alles Weitere in Kürze:

- Die Mähscheiben drehen bei 1 000er Zapfwelle mit 3 200 U/min. Deshalb kann man laut Claas mit kraftstoffsparenden 850 Zapfwellen-U/min arbeiten.
- Die hydropneumatische Entlastung „Active Float“ wird im Terminal eingestellt, große Druckspeicher sollen für einen konstanten Entlastungsdruck sorgen.
- Mit der hydraulischen Anfahrssicherung können die Mähholme 15° nach hinten und oben ausweichen. Deren Druck wird bei jedem Vorgewendeauschub neu kalibriert.



3,4 t wiegt die komplette Einheit laut Claas. Um unter vier Meter Transporthöhe zu bleiben, muss der Schutz außen eingeklappt werden, was auf Wunsch auch hydraulisch geht.

- Für den Mähholm gibt es Verschleißkufen aus 6 mm Hardox-Stahl und Hochschnittkufen für 3 cm mehr Schnitthöhe.
- Die Transportsicherung wird hydraulisch entriegelt, und die endlagengedämpften Zylinderklappen symmetrisch aus.
- Die Mähholme mit Schwerpunktaufhängung haben einen Gasdruckdämpfer, der ein „Durchsacken“ beim Ausheben verhindert.
- Um 4 Meter Transporthöhe einzuhalten, müssen die äußeren Schutztücher eingeklappt werden. Das geht auf Wunsch auch hydraulisch. Die serienmäßige Beleuchtungsleiste hat eine Anfahrssicherung.



Auf dem ISO-Bus-Terminal „Communicator“ werden die Förderband-Drehzahlen als Prozentwerte angezeigt. Sie können (auch separat, z. B. am Hang) zwischen 200 und 1 200 U/min verstellt werden.

Fazit: Mit dem Disco 9100 C Autoswather hat Claas jetzt auch für die neuen Mähkombinationen eine Schwadzusammenführung mit all ihren Möglichkeiten im Programm. Das komplette Mähwerk mit seiner hydropneumatischen Entlastung „Active Float“, der Loadsensing-Hydraulik und der ISO-Bus-Bedienung samt „Communicator“-Terminal steht zusammen mit den Bändeinheiten für knapp 73 000 Euro plus Mehrwertsteuer in der Preisliste.

DATENKOMPASS

Claas Disco 9100 C Autoswather

Arbeitsbreite (mit Frontmäherwerk Disco 3100 FC)	8,90 bis 9,10 m
Überlappung an jeder Seite	35 bis 45 cm
Anzahl Drehzahl Mähscheiben	2 x 8 Stück/3 200 U/min
Aufbereiterbauart/-drehzahl	V-Zinken/1 100 U/min (a. W. 900)
Größe/Drehzahl Förderbänder	90 x 280 cm/200 bis 1 200 U/min
Transportbreite/-höhe	2,95 m/<4 m (bei 20 cm Bodenfreiheit)
Gewicht	3 400 kg (incl. 600 kg Förderbändeinheiten)
Leistungsbedarf	ab 140 kW/190 PS
Preis ohne Mehrwertsteuer	72 965 €
<i>Herstellerangaben</i>	